

ÖFFENTLICHER VERKEHR 5. JULI 2019

IG Grimselbahn und IG Goldenpass spannen zusammen

Beide Interessengemeinschaften trafen sich im Hotel du Sauvage in Meiringen zu ihren Generalversammlungen. Künftig wollen sie noch enger zusammengehen, um für direkte Bahnverbindungen nicht nur von Montreux nach Luzern, sondern auch nach Andermatt und ins Wallis zu lobbyieren.

von **Beat Kohler**



Die beiden Präsidenten der IG Grimselbahn und der IG Goldenpass, Gerhard Fischer (links) und Nationalrat Kari Vogler, wollen ihre Kräfte bündeln und künftig gemeinsam für die Verbindung über die Grimsel kämpfen.

Foto: Beat Kohler

Die jüngste Zeit war erfreulich für die Interessengemeinschaft Grimselbahn. Die Idee eines Tunnels unter dem Grimselpass, in dem eine Bahn und eine Höchstspannungsleitung Platz finden, stösst auf immer breitere politische Unterstützung. Zudem hat das Parlament Finanzmittel für die weitere

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

hängt die Realisierung als nächstes davon ab, ob im Sachplan Übertragungsleitung eine Erdverkabelung an der Grimsel ins Auge gefasst wird. Dieser Entscheid soll der Bundesrat 2022 fällen.



Der Verwaltungsratspräsident der Grimselbahn AG, Peter Teuscher (rechts), und Gesamtprojektleiter Gianni Biasiutti, zeigten, dass eine Bahnverbindung neben einem Höchstspannungskabel in einem Tunnel heute realisierbar ist.

Wichtiges Lobbying

Angesichts dieser Entwicklungen zeigten sich einerseits der Präsident der IG, Gerhard Fischer, als auch der Verwaltungsratspräsident der Grimselbahn AG, Peter Teuscher, an der sechsten Generalversammlung der IG im Hotel du Sauvage in Meiringen entsprechend zuversichtlich und glücklich. «Die Bündelung von Infrastrukturen ist ein aktuelles Gebot», stellte Teuscher fest. Er betonte, wie wichtig die Unterstützung der IG gerade bei der Lobbyarbeit sei. Denn diese darf nicht aus den Planungsgeldern, die die Kantone Bern und Wallis bereits zur Verfügung gestellt hatten, finanziert werden. Deshalb flossen auch im vergangenen Jahr rund 36'000 Franken der rund 44'000 Franken Mitgliederbeiträge der 665 Mitglieder der IG in die Öffentlichkeitsarbeit. Einmal mehr unterstrichen Fischer und Teuscher, wie wichtig die öffentliche Unterstützung für das Projekt auch weiterhin sein wird, wenn es verwirklicht werden soll. Dass dem so ist, unterstrich der Meiringer Gemeindepräsident Roland Frutiger. In Meiringen seien viele Bemühungen im Gang, das Dorf für die Zukunft bereit zu machen, wenn dereinst die Grimselbahn fahre: «Wir werden bereit sein.»

Ein Ziel erreicht

In Meiringen kam aber nicht nur die IG Grimselbahn, sondern auch die IG Goldenpass, die eine umsteigefreie Verbindung zwischen Montreux und Luzern fordert, zu ihren 60

zusammenarbeiten und die Vereine womöglich auch zusammenführen, erklärte der Obwaldner Nationalrat Kari Vogler, Präsident der IG Goldenpass. Auch für seine IG war das vergangene Jahr ein gutes. Die Entwicklung von neuem Rollmaterial, bei dem bei der Umspuranlage in Zweisimmen die Spurbreite von Meterspur auf Normalspur angepasst werden kann, ist soweit abgeschlossen. Rund 76 Millionen Franken kosteten Entwicklung und Bau. Nun muss das Rollmaterial nur noch die entsprechenden Zulassungen erhalten. Dieser Prozess läuft bereits und sollte im kommenden Jahr abgeschlossen werden, wie Vincent Brodard, der Projektverantwortliche bei der Montreux-Oberland-Bahn, ausführte. Auf den Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 sollten dann die ersten Kompositionen direkt zwischen Montreux und Interlaken verkehren.



Er ist ein Sinnbild dafür, dass die Interessen der beiden IG nahe beieinander liegen: Der pensionierte Meiringer Bauingenieur Ulrich Blatter hat nicht nur der Idee Grimseltunnel vor gut zehn Jahren neues Leben eingehaucht, er ist auch Revisor bei der IG Goldenpass.

Rasch zusammengehen

In Interlaken werden die neuen Goldenpass-Kompositionen aber vorerst nicht weiterfahren, und ein Umsteigen wird unumgänglich. Dies sei sinnvoll, weil fast alle Gäste zwischen Luzern und Montreux in Interlaken haltmachten, so Vogler. Eine Umspuranlage in Interlaken sei momentan auch nicht sinnvoll, weil die Züge wegen der Zahnradstrecke am Brünig höchstens bis Meiringen weiterfahren könnten. Das würde sich verändern, sollte dereinst der Grimseltunnel gebaut werden. Mit der Umspuranlage könnten dann Züge weiter nach Andermatt oder ins Wallis fahren. Das wäre nicht nur für Touristen, sondern vor allem auch für Anwohner und Pendler interessant. Aus diesen Gründen ist für die IG Goldenpass die Zusammenarbeit mit der IG Grimselbahn das Gebot der Stunde. «Wir sind damit bei ihrem Vorstand auf offene Ohren gestossen», erklärte Vogler. Das lässt

schon bei der nächsten Generalversammlung den Zusammenschluss beschliessen kann. Vogler versprach, dass man darauf hinarbeiten werde. Wie Fischer ausführte, finden die nächsten Gespräche zwischen den zwei Vorständen bereits im August statt.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 174845 5.7.2019 – 07.00 Uhr Autor/in: **Beat Kohler**

Anzeige

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere [Datenschutzerklärung](#).

OK